

Honecker, möchte ich der gesamten Parteiführung sehr herzlich danken. (Beifall.) Wie alle Bürger unseres Landes spüren auch wir Sportlerinnen und Sportler, daß die Politik unserer Partei zum Wohle des Volkes auf das Gedeihen aller gesellschaftlichen Bereiche und die Entwicklung jedes einzelnen gerichtet ist.

Natürlich sind wir Mitglieder des DTSB stolz darauf, daß auch wir mit unseren Erfolgen in Vorbereitung dieses Parteitages zur Stärkung unserer sozialistischen DDR tatkräftig beitragen konnten. Ich meine damit keineswegs nur den Leistungssport. Auch das, was unsere sozialistische Sportorganisation im Kinder- und Jugendsport und in der Spartakiadebewegung, im Freizeit- und Erholungssport, bei der Verwirklichung des Gemeinsamen Sportprogramms des DTSB, des FDGB und der FDJ leistet, kann sich sehen lassen.

Körperkultur und Sport zu fördern ist Auftrag unseres Parteiprogramms. Sie sind inzwischen zum Lebensbedürfnis von Millionen Menschen geworden. Wovon der Begründer der modernen olympischen Bewegung, Pierre de Coubertin, einst träumte, wurde bei uns Wirklichkeit. Wenn wir sagen: Sport frei! — dann ist das für uns keine leere Floskel. Bei uns kann sich der Sport wirklich frei entwickeln. Die Sportplätze und Einrichtungen stehen jedem offen. Aus eigenem Erleben weiß ich, wie sehr unsere Gesellschaft auch im Sport jedem gleiche Chancen einräumt und Talente besonders fördert. Überall findet man Beweise dafür, wie der Sozialismus die menschlichen Fähigkeiten herausfordert und fördert. ,

Meine sportliche Entwicklung begann ich wie die meisten Sportlerinnen und Sportler unseres Landes bei der Kinder- und Jugendspartakiade. 1972 belegte ich dort einen 5. Platz. Ich trieb Sport, weil es mir Spaß machte, die einmal erreichte Leistung bald wieder zu überbieten. So wurde ich als Mitglied der Turn- und Sportgemeinschaft Wismar zum ersten Mal DDR-Meisterin.

Ich erinnere mich gern an diese Zeit. Ich weiß, wieviel Verbündete wir Sportler auf unserem Weg zur Selbstbestätigung und zum Erfolg haben. Darum ist es mir und allen Sportlerinnen und Sportlern ein Bedürfnis, gerade hier von der Tribüne unseres XI. Parteitages den Werktätigen unseres Landes, den Leitungen der Partei, den vielen ehrenamtlichen Übungsleitern, Kampf- und Schiedsrichtern, den zahlreichen Sportfreunden in unseren Gemeinschaften, in den Fachausschüssen und Vorständen für ihr Wirken zu danken. (Beifall.) Was sie für die Entwicklung des Massensports leisten, ist im Weltvergleich ebensoviel Beifall wert wie die Siege unserer Spitzensportler bei internationalen Wettbewerben.

Wir alle — ob Volkssportler oder Olympiasieger — sind Mitglieder der großen Sportfamilie unserer Republik. Jeder leistet an seinem Platz das Beste für unsere sozialistische Heimat. Manchmal denkt man, es gibt für einen Sportler nichts Schöneres als den Sieg. Das ist in der Stunde des höchsten Erfolges sicher auch so. Aber mit den Jahren kommt für viele die bleibende Erfahrung hinzu, daß durch das Sporttreiben